

Charles Bear, ein desillusionierter Bürger der USA, fordert seine Landsleute auf, über sich selbst und das, was in ihrem Namen geschieht, endlich einmal nachzudenken!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 039/07 – 15.02.07**

Wer sind wir?

Von Charles Bear

INFORMATION CLEARING HOUSE, 03.02.07

(<http://www.ichblog.eu/content/view/306/2/>)

Wer sind wir, die hohlen Männer und Frauen Amerikas, die Feiglinge, die abstreiten Imperialisten zu sein und die Welt nach ihren Vorstellungen ummodellieren zu wollen. Wir sind die neuen Faschisten geworden; wir Amerikaner fordern für uns selbst Sicherheit, während wir die Welt ausrauben, und wir sind sogar bereit, andere auszurotten, um alles zu bekommen, was wir wollen.

- Man kann der Tatsache nicht entfliehen, dass US-Amerika eine imperialistische Nation ist, verstrickt in Völkermord und Rassismus, der sich durch Jahrhunderte fortgesetzt und mit der Entwicklung moderner Technologie und Bewaffnung verschlimmert hat. Mit den intelligenten Bomben erschienen dumme, unmoralische Führer. Unsere lange Liste von Verbrechen gegen die Erde und die Menschheit wird versteckt unter einem Wust moralischen Geredes, und auch bei aktuellen Taten wird versucht, über die Absicht hinweg zu täuschen, die hinter allem steckt, was in unserem Namen geschieht. Aber Unwissenheit kann niemand von seiner Schuld befreien. **Charles Sullivan**
- Die chinesischen Politiker und Intellektuellen, die ich traf, konnten es kaum glauben: Wie kann die Mehrheit der Bevölkerung in einem angeblich freien Land mit einer angeblich freien Presse so völlig uninformiert sein? Ich konnte den Chinesen nur antworten, die Amerikaner wären das richtige Volk für Mao und seine Viererbande gewesen, weil Amerikaner alles glauben, was ihnen ihre Regierung erzählt. **Paul Craig Roberts**

Die Vereinigten Staaten sind das Land heimtückischer Absichten und bewusst herbeigeführten Gedächtnisverlustes. Ich bin kein junger Mann mehr, der voller Hoffnung für sich selbst und seine Mitmenschen ist. Weil ich 1943 geboren bin, trage ich eine besondere Verantwortung. Ich habe noch einen Brief, in dem mein Vater aus dem Krieg geschrieben hat: "Das ist nur Horror, blanker Horror!" Es war ihm nicht möglich, andere Worte dafür zu finden. Ich war bei ihm, als er starb, und der Horror, der blanke Horror verfolgte ihn bis in den Tod. Mit dem letzten Atemzug nannte er sich selbst einen Mörder – das war das Ergebnis des Gemetzels, das in Europa und Afrika stattgefunden hat, als ich in meinem Kinderbett oder an der Brust meiner Mutter lag. Jetzt im Jahr 2006 ist mein Vater schon zwei Jahre tot.

Jetzt plagt mich mein eigener Horror, denn ich lebe im mächtigsten Imperium aller Zeiten, dessen Elite die Welt kontrolliert oder versucht zu kontrollieren. Weder der Krieg, der alle Kriege beenden sollte, noch der darauf folgende Zweite Weltkrieg haben den Horror gestoppt. Die Amerikaner des 20. Jahrhunderts haben viel Blut an ihren Händen – an meinen und deinen, an unseren Händen. Viel zu viel Blut, und es wird auch weiterhin vergossen – in deinem Namen, in meinem Namen wird auf der ganzen Welt gefoltert, zerstört und getötet.

In dem jetzt geführten großen Krieg müssen wir immer wieder versuchen, eine Antwort auf die Frage zu finden, wann werden wir endlich menschlich? Wenn wir Erlösung und Vergeltung erlangen wollen, müssen wir – du und ich – zusammen aufstehen und zu Männern wie Bush und Cheney und ihren Kohorten sagen, ihr müsst damit aufhören, ihr müsst sofort damit aufhören! Wenn das nicht aufhört, werden wir mit eurem Blut und unserem Blut dafür bezahlen müssen.

Wir haben versagt, wir haben die Antwort nicht gefunden, weil wir es noch nicht einmal gewagt haben, die Frage zu stellen. Wer sind wir eigentlich? Wir bauen große Maschinen, aber ich behaupte, dass wir sehr wenig darüber wissen, was es bedeutet, menschlich zu sein.

Wir sind ein Volk, das den Bezug zum (wirklichen) Leben verloren hat; wir leben in einer Disneyland-Welt. Wir glauben, für uns endlich eine heile Welt geschaffen zu haben, aber alles ist nur Illusion. Wir fühlen uns als die Größten, wenn wir in den Einkaufszentren und Wal-Marts shoppen und mit Dollars, die keine Heimat haben, nach Schnäppchen jagen. Heimatlose Dollars für heimatlose Wesen in heimatlosen Körpern, denn wir haben die Erde nie wirklich zu unserer Heimat gemacht. Wir sind Leute, die immer irgendwo hingehen, nie ein Ziel haben, aber immer in Bewegung bleiben.

Wir haben jedes Gefühl für Moral verloren, der Wert des Lebens gipfelt für uns im Super Bowl (Finale der National Football League), bei dem wir ohne zu viel Werbung unser Team siegen sehen möchten. Wer sind wir? Wir sind die hohlen Männer und Frauen einer Gesellschaft, die versucht, die Welt nach ihren Vorstellungen neu zu schaffen. Wer sind wir? Wir sind Bürger der USA ohne jedes Bewusstsein für Bürgerrechte.

Wenn "die Anderen" sich nur benehmen und auf "uns" hören würden. Wir meinen, sie sollten es tun, denn unsere TV-Werbespots sind die besten der Welt; wir verstehen es, jedes Produkt in Sex zu verpacken. Wir handeln, als gehöre die Welt uns, wir sind die Götter des Krieges und meinen, wir hätten das Recht zu fordern und zu kommandieren. Werft einen Blick auf den Mann, den wir unseren Präsidenten nennen, er ist ein kriegslüsterner Soziopath (aggressiver Mensch ohne Rechtsempfinden und Schuldbewusstsein). Er ist wirklich ein Forderer und Kommandierer, hat aber nie selbst den Horror des Krieges erlebt.

Hätten wir auch nur das geringste Empfinden für Leben und Freiheit, dann hätten wir im Jahr 2000 (nach dem ersten Wahlbetrug) rebelliert, wie es die freiheitsliebenden Menschen von Oaxaca in Mexiko tun (wo im Jahr 2006 streikende Lehrer einen landesweiten Aufstand gegen soziale Missstände ausgelöst haben). Ist es nicht seltsam, dass Menschen anderer Länder nach 500 Jahren Unterdrückung immer noch aufstehen und für ein (lebenswertes) Leben kämpfen, während wir nach 200 Jahren Demokratie nicht mehr wissen, was Leben und Freiheit heißen? Wir fühlen uns frei, weil wir die Gitter der Einschränkung in unserer eingesperrten Gesellschaft nicht mehr sehen, denn wir haben die Gitter verinnerlicht.

Leben ist für uns, was man uns lässt, wenn wir nicht zu viel damit anfangen; wir fühlen uns nur so lange menschlich und frei, wie wir keine Krise erleben. Wer sind wir, die hohlen Männer und Frauen Amerikas, die Feiglinge, die abstreiten Imperialisten zu sein und die Welt nach ihren Vorstellungen ummodellieren zu wollen. Wir sind die neuen Faschisten geworden; wir Amerikaner fordern für uns selbst Sicherheit, während wir die Welt ausrauben, und wir sind sogar bereit, andere auszurotten, um alles zu bekommen, was wir wollen.

In unserer Gesellschaft hat das Sein jeden Sinn verloren hat, wir haben es durch eine

Mythologie des Lebens ersetzt. Ich frage euch, wo lebt ihr? Wo seid ihr frei? Wenn ihr menschlich sein und leben wollt, müsst ihr erst fähig sein zu denken. Aber das Denken wurde in der 3. (Grundschul-)Klasse abgeschafft. Uns wurde beigebracht, wie wichtig der "Führer", Verzeihung, der Lehrer ist. Wir haben eine Schule für die Bosse geschaffen, die von Bossen regiert wird – in der Reaktionen auf auslösende Reize antrainiert werden. Es ist wirklich kein Ort, wo man lernen kann, menschlich zu sein – wer pinkeln muss, braucht eine Erlaubnis dazu. Wer reden möchte, muss die richtigen Worte in der richtigen Reihenfolge zu der richtigen Person sagen. Erzieht man so Menschen oder Roboter?

Unternehmen arbeiten nach faschistischen Regeln. Schaut euch einmal an, was mit Entüllern passiert, die nur die Wahrheit ausplaudern und von ihrer Redefreiheit Gebrauch machen. Was wir für Freiheit halten, gibt es nur in der arbeitsfreien Zeit, beim Einkaufen oder zu Hause vor unserem Fernseher. Arbeiten heißt sich unterwerfen – die Besitzenden herrschen über die Besitzlosen.

Unsere Polizei, auch das FBI (die Bundespolizei), beschützt die Ausbeuter mit ihrem Besitz und die Herrschenden. Öffnet doch eure Augen und seht, auf wen fünfzig Schüsse abgefeuert wurden! Ja, ich weiß, es waren reiche weiße Männer, die am Polterabend noch ein bisschen Spaß haben wollten – auch wenn das absurd klingt. (Anspielung auf einen Lynchmord?) Wann wurde je ein weißer Mann, der Geld hat, von Polizisten erschossen? Befragt Leonard Peltier (seit 28 Jahren inhaftierter indianischer Bürgerrechtler) oder Mumia Abu-Jamal (afroamerikanischer Journalist, der seit 1982 als unschuldig zum Tod Verurteilter eingesperrt ist) über Gerechtigkeit und das Leben in Amerika. Gerechtigkeit haben gerade diejenigen, die sie am nötigsten bräuchten, nicht zu erwarten.

Ja, wir sind die hohlen Männer und Frauen, die Rechte wie Götter fordern. Warum hält man uns für böse – weil wir böse sind. Wir sind die Heuchler. Wir heucheln Freiheit, und wir heucheln Gerechtigkeit. Wir lassen nicht zu, dass sie praktiziert werden – weder bei uns noch anderswo.

Was sind die wesentlichen Elemente von Freiheit und Leben? Das Recht zur Selbstverteidigung, die Redefreiheit, das Recht auf Land und Gerechtigkeit. In unserem Land gibt es das alles nicht. Unsere Rechte sind nur leere Worte, die wie Rauch im Wind verwehen. Und mich erstaunt am meisten, dass uns das als Kulturvolk und als Gesellschaft kalt lässt. Wir nehmen unseren Mangel an Freiheit einfach hin, indem wir uns für frei erklären und einkaufen gehen.

Wer sind wir? Wir sind Meister der Selbsttäuschung. Wir sind Menschen, welche die Lüge der Wahrheit vorziehen. Wenn ihr etwas bezweifelt, was ich hier sage, dann denkt zurück an den Vietnam-Krieg, wenn ihr alt genug seid, um euch daran zu erinnern. Damals sagten wir "Niemals wieder", und jetzt töten wir wieder Menschen anderer Hautfarbe wegen ihrer Rohstoffe. Nicht nur wir selbst sind unfrei, wir lassen auch andere Menschen nicht frei sein, besonders wenn sie unsere Unterhaltung, unsere Einkäufe oder unser Auto beeinträchtigen könnten.

Wir sind, wer wir sind, die Menschen die ihre Freiheit an ihren jeweiligen Wohnorten aufgegeben haben. Wer sind wir also? Wir sind die neuen Faschisten. Benutzt nie wieder das Wort Freiheit ohne das Wort Heuchler.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern versehen. Es waren keine Informationen über den Verfasser beigelegt. Es gibt einen Maler Charles Bear, der vor allem naturalistische Bilder von Indianern malt und wahrscheinlich selbst indianischer Herkunft ist. Der Stil des Beitrages erinnert an die berühmten Reden indianischer Häuptlinge. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Charles Bear hält nicht nur seinen Landsleuten, sondern auch uns den Spiegel vor. Seine beißende Kritik am inhaltslosen Leben vieler Zeitgenossen, die beklagte Gleichgültigkeit angesichts der wachsenden eigenen Unfreiheit und des Leidens anderer Menschen oder die Hinweise auf immer neue blutige Angriffskriege sollten uns alle beschäftigen.

Seine beiden eingangs zitierten Kronzeugen haben auch wir schon abgedruckt, Charles Sullivans Artikel, dem das Zitat entnommen ist, in der LP 010/07 und Paul Craig Roberts in mehreren LP-Ausgaben. Die schärfsten Kritiker der völkerrechtswidrigen US-Kriegspolitik sind immer wieder US-Amerikaner, die sich der Bush-Administration unterwürfig anbietende deutsche Politiker und Publizisten wohl kaum des Antiamerikanismus bezichtigen können.

Deutsche Politiker und die deutschen Medien sollten diese mutigen wortgewaltigen Vertreter des anderen Amerika unterstützen und der wachsenden, nicht mehr länger schweigenden Mehrheit in den USA, die sich in großen Demonstrationen und vielen lokalen Protesten äußert, signalisieren, dass auch die große Mehrheit der Deutschen Bushs Angriffskriege ablehnt.

Der Bundestag könnte ein unübersehbares Zeichen setzen, wenn er den hier stationierten US-Streitkräften die Nutzung unseres Luftraumes und ihrer Basen in der Bundesrepublik für die Vorbereitung des atomaren Überfalls auf den Iran verbieten würde, wie es der Artikel 26 unseres Grundgesetzes vorschreibt.

Friedliebende Menschen aller Länder, vereinigt euch, damit unser blauer Planet nicht im atomaren Chaos versinkt!

Who are we?

Saturday, 03 February 2007

By Charles Bear

Who are we, the empty men and women of America, the cowards who deny we are imperialist and deny we're trying to remake the world in our image. We have become the New Fascists, the Americans who demand security as we gut the world and take it as we can and are willing to exterminate to get it.

*There is no escaping the fact that the U.S. is an imperialist nation conceived in genocide and racism that has continued through the ages, and worsened with the rise of modern technology and weaponry. With the advent of smart bombs came stupid and immoral leaders. Our litany of crimes against earth and humanity are concealed under layers of moral language, but the actual deeds belie the intent behind what is being done in our name. Ignorance, however, does not absolve anyone from culpability. **Charles Sullivan***

The Chinese leaders and intellectuals with whom I was meeting were incredulous. How could a majority of the population in an allegedly free country with an allegedly free press be so totally misinformed?

*The only answer I could give the Chinese is that Americans would have been the perfect population for Mao and the Gang of Four, because Americans believe anything their government tells them. **Paul Craig Roberts***

02/03/07 "[ICHBlog](#)" -- -- The United States is the land of insidious intent and self induced amnesia. I am no longer a young man full of hope for himself and his fellow kind. Being born in 1943 brings with it a special responsibility. I have a letter my Father wrote from the war—"the horror, the horror of it all." It went way beyond his ability to give words to it, but I was with him when he died, the horror, the horror of it all still plagued him to his death. With his dieing breath he referred to himself as a murderer—the results of mayhem in Europe and Africa while I lay in my crib or at my mother's breast. But this is 2006, my father now two years gone.

But now my own horrors plague me, I live in the greatest Empire of all time—the elite of this country controls or tries to control the world. Neither the war to end all wars or the continuation called WW II has stopped the horror. Americans of the twentieth century have much blood on their hands—my hands and your hands—our hands. Way too much blood. And it continues to be let—in your name, in my name it continues: torture, destructions and death on a global scale.

At this time of another great war, it must be asked, again and again until we can become the question and live the answer: how do we find our way of being human. If any kind of redemption is possible, if any kind of forgiveness comes to us it will only be when we—you and I stand up together and say to men like Bush and Cheney and their cohorts that this must stop and stop now. Because if it does not we will bring redemption with their blood and our own blood if necessary.

We have failed, we have not only not found the answer, but we do not even dare ask the question. Who are we? We make great machines but I submit that we know very little about being human.

We are the people who have lost their grip on life; we live in a world modeled after Disneyland. Safe for all ages; and all, an illusion. We feel our being most as we shop the malls and Wal-Marts of America, as we seek those bargains with dollars that have no home. Homeless dollars for homeless minds and homeless bodies, for we have never truly made the Earth our home. We're the people always going somewhere, never anywhere and always on the move.

We have lost all sense of morality, the value of life for us is in the Super Bowl, played without too many commercials and having our team prevail. Who are we; we are the empty men and women of a society trying to remake the world in our own image. Who are we; we're US Citizens without any sense of citizenship.

If only "they" would behave and listen to "us". They should, we say, because our TV commercials are the best in the world, we know how to package so that no matter what the product, it is wrapped in sex. We act as if the world belongs to us, we are the Gods of war, and know we have the right to demand and command. Just take a gander at the man we call President, a war mongering sociopath. He is a true demander and commander, but with no experience of the horror of war.

But if we had any sense of life and freedom we would have rebelled in 2000 as the freedom loving people of Oaxaca, Mexico are doing. Is it not strange that after 500 years of oppression Native people still know how to stand and fight for life, while we and our 200 years of democracy have no idea of what life or freedom is? We think we're free because we can't see the bars of containment—the incarceration society we've become, because the bars live inside of us.

For us life is just what we have as long as we do not exercise it, being human and free is just what we are as long as no crisis confronts us. Who are we, the empty men and women of America, the cowards who deny we are imperialist and deny we're trying to remake the world in our image. We have become the New Fascists, the Americans who demand security as we gut the world and take it as we can and are willing to exterminate to get it.

In a society where being has lost all meaning we have replaced it by a mythology of life. I ask you: where do you live? Where are you free? To be human and live you must first be able to think, and thinking was ruled out by the third grade. We were taught the importance of the fuehrer, pardon me, the teacher. We created a school run for and by the bosses—based upon cue-response training. Yes, it is not the place to learn to be human—just to pee, one must first gain permission. To speak one must say the right words in the right order and to the right person. Is this the way of being human or the way of a robot?

Corporations run on fascist rules. Spend some time looking into what happens to whistle blowers: seekers of truth coupled with freedom of speech. We make freedom an after work activity, something we participate in when we go shopping or at home in the privacy of our own television. Work is submission—them that got, rules them that don't.

Our police, including agencies like the FBI, functions as an enforcer for them that got and protects the booty and the institutions of power. Open your eyes if you can –fifty shots fired into whom. Yes, yes I know they were wealthy white men just out for a good time before the shackles of marriage—sounds absurd. When did a white man with money ever get shot by the cops? Ask Leonard Peltier or Mumia Abu-Jamal about justice and life in America. Justice is something expected except by those who need it most.

Yes, we are the hollow men and women, we demand our rights as Gods. So why are we thought evil—because we are evil. We are the pretend people. We pretend freedom and we pretend justice. We just will not allow it to be practiced—here or any where else.

What are the essential elements of freedom and life? Right of self-defense, right of speech, right to land and justice. In this country we have none of these, we have empty words expressing our rights but the words are like vapor in a strong wind. And for me the most amazing realization is that as a culture and as a society we simply do not care. We simply accept our own lack of freedom by proclaiming ourselves free and then we go shopping.

Who are we? We are the people of great self-deception. We are the people who prefer the lie to the truth. If you doubt any of what I say here, think back to the war against Vietnam, those of you who are old enough remember—"never again", and here we are back killing colonial peoples of color over resources again. Not only are we not free here but we do not want people anywhere to be free, especially if it interferes with our entertainment, our shopping or our car.

So who are we, we're the people that put freedom down in Name your place. So who are we? We are the New Fascists. Don't you dare to use the word freedom again with out the word hypocrite conjoined.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern